

## Leben die Deutschen zu dekadent?

# Grenzenlos, hemmungslos

Jede Gesellschaft wird von den Krankheiten geplagt, für deren Verbreitung sie die Voraussetzungen geliefert hat.

Das war in der westlichen Welt so bei Aids. Das ist so in der EU bei den katastrophalen Tierseuchen von heute, deren kontinentale Verbreitungsgefahr mit einer exzessiv übertriebenen Massentierhaltung, katastrophalen Hin- und Hertransporten und dem totalen Verzicht auf die Schutzfunktion unserer Grenzen zu tun hat. Grenzenlos, hemmungslos.

Die Geschichte lehrt, dass in „fetten Zeiten“ traditionelle Werte und Regeln deshalb verloren gehen, weil man sie als Hindernis empfindet. In Wahrheit aber geht ein wichtiger Halt verloren.

Wir erleben dies auch an dem, was uns nicht mehr aufregt: Der tägliche Pornographie-Dreck im Fernsehen (öffentlich und privat), die kulturellen Alibis der Perversion, der Kindermissbrauch, die über 120 000 lizenzierten Abtreibungen pro Jahr, was der Bevölkerungszahl einer Großstadt entspricht. Alle fünf Sekunden gibt es eine Straftat in Deutschland – von einfachem Ladendiebstahl bis hin zu Mord. Die Täter sind später in-

teressanter als die Opfer.

Natürlich ist es Aufgabe der Politik und der Presse, dieser fortwährenden Verblendung entgegenzuarbeiten. Aber wenn wir so weitermachen wie bisher, werden sie es nicht schaffen. Nicht nur, weil Fastenzeit ist: Wir müssen Gott bitten, dass wir mit uns ins Reine kommen. Und er uns dazu die nötige Vernunft verleiht!



**Mein Herz schlägt auf dem rechten Fleck**

Von Peter Gauweiler

# Die Schamlosigkeit regiert



**Mein Herz schlägt links**

Von Oskar Lafontaine

Wir brauchen wieder mehr Gemeinsinn. Kriege, Katastrophen und Seuchen gab es immer. Es gab und gibt auch viel Gutes. Was ist das Besondere unserer Zeit?

Nach 1945 schätzten wir die Solidarität. Heute triumphiert die „Generation Ich“. Früher hießen die Vorbilder Gandhi, Martin Luther King oder Mutter Teresa. Heute sind die Stars Schumi, Zlatko und Verona Feldbusch. Macht und Erfolg werden angebetet. Scham-

losigkeit und Rücksichtslosigkeit gelten als Tugend. „Es ist geil, ein Arschloch zu sein... so richtig dreckig und gemein“, heißt es in einem Erfolgsschlagertext.

Christliche Demokraten standen für Gesetzestreue und Rechtschaffenheit. Jetzt stecken sie im Spendensumpf. Sozialdemokraten standen für Frieden und soziale Gerechtigkeit. Jetzt sind sie Spitze beim Rüstungsexport, kürzen Renten und machen der Großwirtschaft Milliardeneschenke. Manager machen Riesenerluste, bereichern sich schamlos und predigen Lohnverzicht. Wenn Entlassungen bevorstehen, steigen die Aktien.

„Die Rente ist sicher, Deutschland ist BSE-frei, jetzt kommt die Wende in der Landwirtschaft.“ Das waren die Versprechungen der Politiker. Es waren Lügen. Die Spaßgesellschaft amüsiert sich und glaubt an nichts mehr.

Beliebigkeit gilt als modern. Traditionelle Werte gelten als altmodisch. Aber ohne Bindung und Tradition hat keine Gesellschaft Bestand. Wir brauchen wieder Gemeinsinn, Glaubwürdigkeit und soziale Gerechtigkeit.